

Einfache Anfrage Grünenfelder-Bad Ragaz vom 1. Januar 2023

A13-Ausweichverkehr durch die Dörfer Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Mels und Sargans

Schriftliche Antwort der Regierung vom 14. März 2023

Daniel Grünenfelder-Bad Ragaz stellt in seiner Einfachen Anfrage vom 1. Januar 2023 verschiedene Fragen im Zusammenhang mit erhöhtem Verkehrsaufkommen auf der Autobahn A13 und dem damit verbundenen Ausweichverkehr in den umliegenden Dörfern. Er verweist dabei auf die durchgeführten Pilotversuche des Kantons Graubünden im Sommer 2022 und die laufenden Versuche für die Wintersaison 2022/2023 und möchte wissen, wieso der Kanton St.Gallen nicht handelt.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Regierung ist sich bewusst, dass Ausweichverkehr ab der Nationalstrasse durch die Dörfer zu Zusatzbelastungen in den Siedlungsräumen führt. Das Problem ist bekannt und dessen Ausmass wurde durch das kantonale Tiefbauamt zwischenzeitlich untersucht.

Am 1. Januar 2023 hat das kantonale Tiefbauamt begonnen, den Verkehrszustand auf den Kantonsstrassen in und um Bad Ragaz laufend zu beobachten. Zu diesem Zweck wurden Verkehrszählungsanlagen eingerichtet. Auch werden die Daten der bestehenden permanenten Zählstellen laufend ausgewertet. Dieses Monitoring findet koordiniert mit dem Kanton Graubünden statt mit der Zielsetzung, den Tourismusverkehr und den allfälligen Ausweichverkehr zu messen und zu erkennen, ob und in welchem Umfang er zu ungewünschten Ereignissen auf den Kantonsstrassen durch Bad Ragaz und weitere Dörfer führt.

Zudem wurden sämtliche Verkehrsdaten der beiden Dauerzählstellen in Bad Ragaz aus den Jahren 2019 bis 2021 analysiert. Daraus hat sich ergeben, dass das Problem des Ausweichverkehrs aufgrund des Tourismusverkehrs aus den Bergregionen im Wesentlichen nur an Sonntagen auftritt. Typischerweise ist dies rund um die Feiertage und in den Februarwochen der Fall. Am späten Sonntagnachmittag fahren dann jeweils bis zu rund 900 Fahrzeuge je Stunde auf der Kantonsstrasse durch Bad Ragaz in Richtung Sargans. An Sonntagen ohne Ausweichverkehr sind es demgegenüber zwischen 250 bis 350 Fahrzeuge je Stunde.

Anlässlich eines Treffens am 2. Februar 2023 zwischen Vertretern des Bau- und Umweltdepartementes und der Kantonspolizei mit Vertretern der Gemeinde Bad Ragaz wurden die beschriebenen Untersuchungen und Messungen durch das Tiefbauamt präsentiert und die bisherigen Ergebnisse erläutert. Auch wurden gemeinsam mögliche Lösungen diskutiert. Dabei wurden konkrete Massnahmen für den Raum Bad Ragaz, die an hochbelasteten Sonntagen auch eine Dosierung des Verkehrs auf der Ortsdurchfahrt beinhalten, festgelegt. Diese sollten anlässlich eines Versuchsbetriebs erstmals am 19. Februar 2023 in Betrieb genommen werden. Die notwendigen Massnahmen waren vorbereitet und das entsprechende Personal von Feuerwehr und Kantonspolizei standen für den Versuch bereit. Aufgrund des ausgebliebenen Ausweichverkehrs wurde indes auf die Inbetriebnahme der Dosieranlage verzichtet. Es ist beabsichtigt, den Versuch in den nächsten Wochen weiterzuführen und im Bedarfsfall die Dosieranlage in Betrieb zu nehmen, um daraus die nötigen Erkenntnisse gewinnen zu können.

Zur korrekten Einordnung des Problems des A13-Ausweichverkehrs im Raum Bad Ragaz-Sargans ist allerdings anzumerken, dass die Verkehrsmengen, die mittels Auswertungen der permanenten Zählstellen des Tiefbauamtes beobachtet wurden, sich auch an den Sonntagen mit hohem Tourismusverkehr in einer Grössenordnung bewegen, die von einer zweispurigen Kantonsstrasse verkehrstechnisch noch zweckmässig aufgenommen werden kann und dass auf vergleichbaren Ortsdurchfahrten andernorts im Kanton in den Hauptverkehrszeiten an üblichen Werktagen noch deutlich grössere Verkehrsbelastungen festzustellen sind.

Zu den einzelnen Fragen:

- 1./2. Eine Teilnahme des Kantons St.Gallen an den Pilotversuchen des Kantons Graubünden im Sommer 2022 wäre nur beschränkt sinnvoll gewesen. Der Hauptfokus dieser Versuche lag auf dem alpenquerenden Tourismusverkehr in südlicher Richtung, der üblicherweise an den Auffahrts- und Pfingstwochenenden sowie in den Sommerferienwochen stattfindet. Dieser Verkehr Richtung Süden verursacht nur in sehr seltenen Ausnahmefällen wesentlichen Ausweichverkehr auf der Achse Sargans–Bad Ragaz–Landquart. Im Übrigen verweist die Regierung auf ihre Antwort vom 7. Juni 2022 auf die Einfache Anfrage 61.22.07 «A13-Ausweichverkehr durch die Dörfer», in der die Geschehnisse und Aktivitäten bis und mit Sommer 2022 detailliert ausgeführt sind.

Am 3. Oktober 2022 fand in Chur ein runder Tisch zwischen den betroffenen Stellen der Kantone Graubünden und St.Gallen und den betroffenen Gemeinden statt. Seitens des Kantons St.Gallen waren das Tiefbauamt und die Kantonspolizei vertreten. Dabei wurden die möglichen Pilotversuche des Kantons Graubünden für den Winter 2022/2023 konzeptionell vorgestellt. Seither steht das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen in regelmässigem Austausch mit dem Tiefbauamt des Kantons Graubünden, um gegenseitig Informationen in Form von Erhebungsergebnissen und geplanten Massnahmen auszutauschen.

3. Mittelfristig soll das Problem des A13-Ausweichverkehrs auf der Nationalstrasse selbst gelöst werden. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat zwischenzeitlich Massnahmen entwickelt, die auf der A13 priorisiert umgesetzt werden. So ist zwischen Landquart und Sargans eine Pannestreifenumnutzung und eine Verlängerung des Beschleunigungsstreifens vorgesehen. Zudem wird eine sogenannte Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung installiert. Diese Massnahmen sollen durch das ASTRA priorisiert im voraussichtlichen Zeithorizont bis im Jahr 2026 umgesetzt werden und dafür sorgen, dass die Kapazität der Nationalstrasse zwischen Landquart und Sargans in Ausnahmesituationen genügend vergrössert werden kann, sodass künftig kein wesentlicher Ausweichverkehr mehr auftritt. Darüber hinaus soll, wie bereits in der Antwort vom 7. Juni 2022 zur Einfachen Anfrage 61.22.07 «A13-Ausweichverkehr durch die Dörfer» ausgeführt, die Möglichkeit eines Appells an die Verkehrsteilnehmenden über die Verkehrsinformationssysteme und allfällige weitere Signalisationen verfolgt werden. Die Autofahrenden sollen dabei für das Verbleiben auf der Autobahn motiviert und auf die alternativen Verbindungen des öffentlichen Verkehrs aus den Tourismusgebieten hingewiesen werden.